

Volks- & Anzeigebblatt

Das Volk- und Anzeigebblatt erscheint wöchentlich 3 mal **Dienstag, Donnerstag und Samstag**, und kostet vierteljährlich bei der Redaktion 90 Pf. durch die Post bezogen 1 M. 15 Pf.

für Stadt und Land.

Einrückungsgebühr für die 3spaltige Zeile oder deren Raum 6 Pf. Annoncen welche bis **Montag, Mittwoch und Freitag** Mittags eintreffen, finden Aufnahme.

Neunundzwanzigster Jahrgang. **Nro. 144. Winnenden, Samstag den 8. Dezember 1877.**

Waiblingen.

Bekanntmachung

an die Handels- und Gewerbetreibenden des Bezirks.
Die Wählerliste für die Handels- und Gewerbekammernwahlen ist vom 7. bis 14. ds. Mts. je einschließlich auf dem Rathhause des Abstimmungs-Orts und zwar:

auf dem Rathhause zu Waiblingen:
von den Gemeinden Waiblingen, Beinstein, Bittenfeld, Endersbach, Großheppach, Hegnach, Hochberg, Hochdorf, Hohenacker, Kleinheppach, Korb, Neckarrens, Neustadt, Strümpfelbach,

auf dem Rathhause zu Winnenden:

von den übrigen Gemeinden des Oberamtsbezirks zu Jedermanns Einsicht aufgelegt und sind Einsprachen gegen die Wählerliste wegen Aufnahme unberechtigter Personen oder wegen Uebergehung berechtigter binnen 8 Tagen nach Beginn der Auslegung, somit vom 7. ds. Mts. an, bei dem Oberamt unter Beifügung der erforderlichen Bescheinigung anzubringen.

Hierbei wird bemerkt, daß nur diejenigen zur Theilnahme an der Wahl berechtigt sind, welche in die Liste aufgenommen sind.

Am 4. Dezember 1877.

K. Oberamt.
Schüßler.

Winnenden.

Fabrik-Versteigerung.

Der Unterzeichnete verkauft nächsten **Donnerstag den 13. d. M. Vormittags von 9 Uhr an** im Gasthaus zum Storch folgende durch Aufgabe seiner Wirthschaft entbehrlich gewordene Gegenstände und zwar:

3 Wirthschaftstafeln, Stühle, Bänke, Schranen, 2 Bierstragen, 1 mess. Hahnen, Gläser alten und neuen Maßes, Wein- und Bierflaschen, 6 gut erhaltene Hänglampen, worunter 2 noch neue Zuglampen, 1 Brückenwaage bis zu 1 Ctr. Tragkraft, und noch verschiedene Wirthschaftsartikeln; ferner etwas Mannskleider, Hemden, Socken, 3 ältere Bettladen und sonstigen allgemeinen Hausrath. Hierzu sind Liebhaber eingeladen.

Den 6. Dez. 1877.

Schultheiß Schlör.

Hertmannsweiler.

Fässer-Verkauf.

Aus dem Keller des **Sak. Baum, Rosenwirths** dahier werden **3 Weinfässer**, 668, 1387 und 1887 Liter haltend, Anschlag 150 M.; **1 Pflug** sammt Karren, Anschlag 30 M.; am

Montag den 10. Dezbr. l. J. Nachmittags 1 Uhr

gegen Baarzahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 4. Dez. 1877.

Schultheißenannt **Hilt.**

Winnenden.

Auf bevorstehende Weihnachten empfehle ich eine schöne Auswahl von guten

Herrn- & Damenuhren, sowie von **Regulatoren und Schwarzwäldern** und

werde nebst Garantie die billigsten Preise stellen.

Ebenso empfehle ich **Brillen** in allen Sorten.

Louis Krautter, Uhrmacher.

Winnenden.

REUNION.

Sonntag Nachmittags bei H. Heinrich zum Löwen bei ausgezeichnetem **Doppelbier. Anfang 3 Uhr.**
Sugg, Stadtmusikus.

Winnenden.

Anfangs nächster Woche bekomme ich **1 Eisenbahnwagen**

Prima Gas-Coaks

und sehe größeren Bestellungen freundlichst entgegen, wo ich zu den billigsten Preisen ab Bahnhof abgebe.

G. Eppinger.

Winnenden.

Auf bevorstehende Weihnachten erlaube ich mir, mein reich sortirtes Lager in **Glas, Porzellan & Christbaumlichter**, sowie feingestohlenen **Zucker, Citronat, Pommeranzenschaalen, Mandel u. s. w.** in gefälliger Erinnerung zu bringen.

C. F. Glock.

Winnenden.

Morgen Sonntag

Zwiebelkuchen

nebst gutem Stuttgarter Bier bei **Bäcker Laver.**

Winnenden.

Guten

Brauntwein

per Liter 50 S, 60 S und 70 S, bei Mehrabnahme entsprechend billiger, empfiehlt **G. Weik, z. Germania.**

Für die bekannte

Flachs-, Hanf-, Wergspinnerei, Weberei, Zwirnerei und Bleicherei in **Bäumenheim**, Bahn-, Post- und Telegraphenstation in Bayern prämiirt auf den Ausstellungen München 1868, 1871, 1872, 1874, 1875, Ulm 1871, Wien 1873,

nehmen **Flachs, Hanf und Abwerg** fortwährend zum Lohnverspinnen, Weben, Zwirnen und Bleichen an:

Herr Gustav Gerhardt in Winnenden.

G. Kaufmann jr. in Waiblingen.

Schnellste und beste Bedienung wird zugesichert. Die Spinnerei trägt die Bahnfracht hieher und zurück; geringes Material ist nicht frachtfrei, ebenso Sendungen aus großen Entfernungen.

**Winnenden.
Feuerwehr.**

Bei der am 4. Dezember stattgehabten Neuwahl der Chargen wurden gewählt.
für die Steiger:

- Zum Zugführer Friedrich Dobler.
- " " Zimmerm. Körner.
- Zu Obmännern Wilhelm Holzwarth.
- Zimmerm. Körner. Sailer Lang. Flaschner Geiger.
- Zu Ersagmännern Gerber Eppinger jun.
- Gottlieb Guge, Tuchm. Hirschwirth Renner.
- Tuchmacher Eidle.
- für die Retter:
- Zum Zugführer Zeugm. Groß.
- " " Schneider Stelzer.
- für die Retter:
- Zu Obmännern Sattler Wurst. Schneider Stelzer.
- Zu Ersagmännern Kaufm. A. Dorn. W. Otto.
- für die Wachmannschaft:
- Zum Zugführer Badwirth Bühler.
- " " Johann Bischoff.
- Zu Obmännern David Eckert, Kübler.
- Johann Bischoff.
- Zu Ersagmännern Kaufm. Hespeler.
- Conditor Kallenberg.
- für die Hydranten:
- Zum Obmann Schlosser Zwink.
- für die Spritzenmannschaft:
- Zum Zugführer Dreher Kiedaisch.
- " " Wilh. Kayser, Gerber.
- Zu Obmännern Johs. Bayer. Gottlieb Diener.
- Zu Ersagmännern Wilh. Finkl. G. Kauleder.
- Bei der am 6. Dez. stattgehabten des Verwalt.-Raths sind gewählt worden:
- Fr. Dobler. Gem.-Rath Clef. Gem.-Rath Binz.
- Raminf. Beiz. Dreher Kiedaisch. Gem.-Rath Mast.
- Zeugmacher Groß.
- Als Ersagmänner Carl Schäfer. Wilh. Holzwarth.
- Badwirth Bühler. Gerber Ziegler.

Winnenden.

Die **Turnvereins-Mitglieder** werden wichtiger Besprechung wegen zu einer **Generalversammlung** auf Samstag Abend nach dem Turnen im Hirsch freundlichst eingeladen.
Der Ausschuss.

Winnenden.

Deutscher Kriegerverein.
Nächsten Samstag den 8. Dez. Abends 7 1/2 Uhr **Monats-Versammlung** im Lokal. Wichtiger Fragen halber ist zahlreiches Erscheinen nöthig.
Der Ausschuss.

Winnenden.

Empfehlung.
Bei Unterzeichneter sind immer zu haben: fertige **Herren- & Frauenhemden, Kinderhemdchen**, für Mädchen und Knaben von den kleinsten bis zu den größten, sowie verschiedene lauter selbstverfertigte Artikel für Kinder und Erwachsene. Ebenso werden alle **Arbeiten** auch die feinsten im **Weißnähen** schön und schnell verfertigt.
Frau Kammacher Schmid.
Sonntags wird nichts abgegeben

Winnenden.

Da ich nun meine Wirthschaft wieder geöffnet habe, so sind bei mir anzutreffen **reeller Wein** 1874er den halben Liter zu 40 und 45 S, 1876er 36 S, sowie **Most** zu 10 und 12 S.

Schneider, Wirth, Schloßstraße.
Auch habe ich eine Wohnung zu vermietthen.
Der Obige.

Winnenden.

Frische Saitenwürstchen & Bratwürste sind fortwährend von heute an zu haben nebst **geräuchertem Schweinefleisch** bei **G. Ziegler**, 3. Stern.

Winnenden.

Kunstmehl No. 0.
neue **Mandeln, Cibebe, Citronat** etc. empfiehlt **Heinrich Mayer.**

Ausnahmeweise Offerte.

1 Million Cigarren soll schnelligst an Selbstconsumenten abgegeben werden.

Das Haus **August Goldmann, Hamburg,**

19 Wexstrasse 19.

offerirt den geehrten Rauchern seine beliebtesten Fabrikmarken, wie folgt:

Marke	Preis pr. 1000 Stück	verp. i. S.
La Patria	50	à 100 Stück
La Caucion	55	à 100 "
Variato	60	à 100 "
Flor de Creta	65	100 "
Azuena	70	100 "
Et Floron	75	100 "
La Matilde	80	100 "
La Sentencia	90	50 "
La Predilecta	95	50 "
Flor Apicianna	110	50 "
La Aja	125	50 "
La Carolina	155	50 "

außerdem eine Menge anderer Cigarrensorten in allen Facons, Qualitäten und Preisen. Jeder Wunsch nach irgend einer Specialität auch in Rauchtobacken und Cigarretten wird prompt erfüllt.

Probekisten von obigen Marken à 100 Stück resp. 50 Stück sendet obige Firma gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages den geehrten Bestellern franco Zoll und Porto prompt zu.

Größere Bestellungen werden auch gegen Einsendung des Betrages nach Empfang der Waare ausgeführt.

Agenten für seine Privatkundschaft werden in allen Städten engagirt.

Dringend wird gebeten diese Offerte nicht zu übersehen, sondern vertrauensvoll einen Versuch zu machen, da die Erwartung der Herren Raucher sicher übertroffen wird.

Hochachtungsvoll
Aug. Goldmann,
Hamburg.
19 Wexstraße 19.

Winnenden.

Universal-Haar-Pomade.

Erfinder Chr. Scheyhing.

Verhindert in 8-14 Tagen jedes Ausfallen der Haare und bewirkt ein sehr schnelles und starkes Wachsthum derselben, auch benimmt diese Pomade, welche bis jetzt alle derartigen Präparate übertrifft, jede Hautunreinigkeit. Gebrauch täglich nur einmal bohngroß und genügt ein Topf, um den Erfolg zu sehen. Preise verschieden. Wöchentlich muß der Kopf mit Seife gewaschen werden. Zu haben bei **Alois Köstler.**

Nur 6 Reichsmark!

Ein brillantes, billiges und nützliches **festgeschenk für jede familie** Britannia-Silber Besteck bestehend aus:
6 Stück Eßlöffeln } Neuestes Facon
6 " Gabeln } täuschende Silber-ähnlichkeit.
6 " Theelöffeln } Für ewigen Gebrauch.
in einem geschmackvollen Etui.

Garantie für immerwährende Dauer der hochfeinen Silberpolitur, welche nie erlischt oder wie bei anderen Metallen vergilbt.

Versandt gegen Nachnahme oder Franco-Einsendung. Garantie für die Richtigkeit durch Rückzahlung im nicht convenienten Fall.

Theodor Rossmüller, Düsseldorf.

Von den vielen mir zugegangenen Anerkennungschriften, lasse ich das Nachstehende folgen: **Euer Wohlgeboren!**

Das mir gesandte Etui Britannia-Silber Besteck hat meinen ganzen Beifall gefunden, und ersuche ich Sie für beiliegende 18 Mark noch 3 Etuis umgehend per Post zu übersenden.

Wesel, den 18. Oktober 1877.

Gräfin de Chateaubourg.

Frankfurter

Dombau-Lotterie

Ziehung am 15. Dezember 1877.

Carl-Albert-Loose

Ziehung am 15. Dezember 1877.

Zu dieser Lotterie erlasse ich Loose

Dombau-Loose 1 Stück zu 4 Mark

12 Stück zu 45 Mark

Carl-Albert-Loose 1 Stück zu 6 Mark

12 Stück zu 70 Mark

Hauptgewinne im Werthe von 30,000 Mark

20,000 Mark bis abwärts 10 Mark im Ganzen 20,000 Gewinne.

Alle Theilnehmer, deren Loose mit einer Niet gezogen werden, erhalten mit der Ziehungsliste das „Portrait des Deutschen Kaisers“ in eleganter Ausstattung franco und gratis übersandt.

Bestellungen wolle man baldigst machen um allen Wünschen genügen zu können.

Felix Auerbach
Frankfurt a. M.

Monats-Bilanz
der
Gewerbebank Winnenden
pro 30. November 1877.

Einnahmen	
Vortrag vom vorigen Monat	M. 2615. 28.
Monatl. Einlagen	" 384. —
Zahlungen in lauf. Rechnung	" 14043. 8.
Zurückbezahlte Vorschüsse	" 15790. —
Aufgenommene Anlehen	" 1700. —
Von der Rentenanstalt bezogen	" 8000. —
Zinsen Einnahme	" 469. 46.
Verkaufte Wechsel	" 103. 33.
	M. 43105. 15.
Ausgaben.	
Zurückbezahlte Anlehen	" 5209. 99.
Ausbezahlte Zinsen	" 309. 62.
Unkosten-Conto	" 40. 83.
Rückzahlungen an die Sparkasse	" 366. 79.
Anschaffungen an die Rentenanstalt	" 9375. 46.
Vorschüsse an Mitglieder	" 8460. —
" in lauf. Rechnung	" 15374. 58.
Vortrag auf nächsten Monat	" 3967. 88.
	M. 43105. 15.
Gesamt-Umsatz	M. 86210. 30.

Cassier **S. Mayer.** Controleur **S. Binz.**

Prof. Dr. Schäfer's
Universalthee gegen
Gicht, Hämorrhoiden
und
Magenkrämpfe
verordnet
Dr. med. Müller,
Frankfurt a. M. — Friedensstraße 5.
Kurprospect 10 Pfg.

[Winnenden.]
Morgen Sonntag
Zwiebelkuchen
bei **Bäcker Bidle.**

Winnenden.
Morgen Sonntag
Zwiebelkuchen
bei gutem Stoff bei Bäcker Grün.

Winnenden.
Wohnungsgefuch.
Wer eine freundliche Wohnung von 2—3
Zimmer mit Zugehör wo möglich mit
Wasserleitung spätestens bis Martini zu
vermieten hat, wolle es der Redaktion
anzeigen.

Die Kaiserliche
Hof-Chocoladen-Fabrik:
Gebrüder Stollwerck, Cöln
übergab den Verkauf ihrer anerkannt vor-
züglichen Tafel- und Dessert-Chocoladen
sowie Puder-Cacao's welchen in Phila-
delphia neuerdings die Preis-Me-
daille zuerkannt wurde, in Win-
nenden Herrn **C. F. Glock.**

R. Cunradis Chinawein
mit **Malaga,**
empfohlen und untersucht von hohen
medizin. Autoritäten.
Dieser Chinawein ist als vielfach bewährtes
Mittel anzuwenden bei allgemeiner Schwäche,
Appetitlosigkeit, schlechte Verdauung, Fieber und
ihren Folgen.
Derselbe eisenhaltend bei großer Körper-
schwäche, Bleichsucht, Blutarmuth, sowie als
Erholungsmittel nach schwerer Krankheit.
Per Flasche M. 1 und M. 1. 20.
Depot für **Winnenden** bei Apotheker **Lenze.**
Leutenbach.
Einen 1 Jahr alten schwarzen **Bock**
setzt dem Verkaufe aus.
Fr. Lukert.

Winnenden.
Die erste Sendung **Carne,** von der
Spinnerei **Weingarten** ist angekommen
und können bei dem Agenten abgeholt
werden.
C. F. Glock.

Ein seltenes Ereigniss
ja, ein im Buchhandel gewiß Sensation erregender
Fall ist es, wenn ein Buch 100 Auflagen erlebt, denn
einen so großartigen Erfolg kann nur ein Werk er-
zielen, welches sich in ganz außerordentlicher Weise die
Gunst des Publikums erworben hat. — Das berühmte
populär-medizinische Werk: „Dr. Kiry's Naturheil-
methode“ erschien in
— **Einhundertster Auflage** —
und liegt darin allein schon der beste Beweis für die
Gebiegenheit seines Inhalts. Diese reich illustrierte,
vollständig umgearbeitete **Zwölftausendte** Ausgabe kann mit
Recht allen Kranken, welche bewährte Heilmittel zur
Beseitigung ihrer Leiden anwenden wollen, dringend
zur Durchsicht empfohlen werden. Die darin ab-
gedruckten Original-Atteste beweisen die außerordent-
lichen Heilerfolge und sind eine Garantie dafür, daß
das Vertrauen der Kranken nicht getäuscht wird.
Obiges 544 Seiten starke, nur 1 Mark kostende Buch
kann durch jede Buchhandlung bezogen werden; man
verlange und nehme jedoch nur „Dr. Kiry's Natur-
heilmethode“, Original-Ausgabe von Kiry's
Verlags-Anstalt in Leipzig.

Vorräthig bei **C. F. Ziegen-
bald** in **Stuttgart.**

Winnenden.
240 Mark
Pflegschaftsgeld hat auf gesetzliche Sicher-
heit auszuleihen.
Wer? sagt die Redaktion.
Eine schöne **Amsel** hat zu verkaufen.
Näheres in der Redaktion d. Bl.

Winnenden.
Ein noch gut erhaltenes **Sandwägele** wird
zu kaufen gesucht.
Von wem sagt die Redaktion.

Für's Herz.
Jesu, laß uns dir ergeben
Und nicht fernere mehr der Welt,
Thun in un'rem ganzen Leben
Billig das, was dir gefällt.
Was wir säen in der Zeit,
Ernten wir in Ewigkeit.
Dort wirst du, o Herr der Welten,
Jedem nach Verdienst vergelten.

[Eingefandt.]
Zur öffentlichen Sicherheit in Winnenden. Daß ein Dienst-
mädchen, welches Abends 6 Uhr in der einen Hand Geld, in der andern
einen erkauften Gegenstand und außerdem einen Armkorb trägt, von
hinterher derart angefallen wird, daß sich ein förmlicher Kampf entwickelt,
in welchem sie mindestens eine Häuserlänge weit fortgezerrt und schließ-
lich zwar mit heiler Haut aber mit zerrissenem Halstuch und Stöber
vom Angreifer allein gelassen wird, dürfte wohl als ein Zeichen der
Zeit hier erwähnt werden. Es ereignete sich dies zwischen dem Dr.
Hartmann'schen und Schneider Klotz'schen Hause und zog sich der Kampf
von der Nähe der Hauptstraße bis zum Anfang des Gartenwegs am
Käfer Krautter'schen Hause hin. Dort wurde dem Angreifer endlich das
laute Rufen des Mädchens und das aus einem Fenster herfallende Licht
zu unbehagen, doch mußte er durch Abwenden des Gesichts seine Erkem-
nung zu verhindern. Der letztere Umstand spricht dafür, daß es kein
so unschuldiges Attentat war, etwa durch augenblickliche Laune einge-
geben oder durch Angetrunkenheit, die ja alles entschuldigt! Es fehlte
auch nachträglich an allen Anhaltspunkten, die hätten hoffen lassen, daß
die Polizei überhaupt in Thätigkeit treten könnte. Daß ein Polizei-
diener gerade in der Nähe hätte sein sollen, kann natürlich nicht verlangt
werden, daß aber das laute Rufen der Angegriffenen in den nächsten
Häusern, obgleich gehört, doch keine Beachtung fand, erklärt sich wohl
daraus, daß die Einwohner so häufig bei Nacht ein häßliches Geschrei
hören müssen, daß sie schließlich gegen jeden derartigen Lärm abgestumpft
werden und sich rein passiv verhalten.

Wäge dieser Vorfall im Anschluß an sonstige Vorkommnisse die
Bürgerchaft von Neuem daran erinnern, daß an unserer öffentlichen
Sicherheit und Moral etwas faul ist.

Wägte er aber auch einen Anstoß dazu geben, daß der obere
Eingang der Stadt, welcher von allen Stadttheilen wohl am wenigsten
beleuchtet ist, mit einer Straßenlaterne bedacht werde! (Etwa am
Eck des Klotz'schen Hauses oder vor Herrn Fuchs' kleinem Hause.)

Tagesneuigkeiten.
Die Nr. 41 des Reichsgesetzblatts vom 3. Dezember enthält unter
Nr. 1216 die Bekanntmachung, betreffend die Ausgabe von Schatz-
anweisungen im Betrage von 20,000,000 M. Vom 1. Dezember 1877.
Stuttgart, 5. Sept. Die heute ausgegebene Nr. 30 des Reg.-
Bl. enthält eine Verfügung des Ministeriums des Innern, betreffend die
Umlage des Gebäudebrandschadens für das Jahr 1878, vom 24. Nov.
1877; sowie eine Verfügung der Ministerien des Innern und der Fi-
nanzen, betreffend die Ausführung des Titels III der Deutschen Gewer-
beordnung vom 21. Juni 1869 über den Gewerbebetrieb im Umherziehen
Vom 29. November 1877.

Berlin, 4. Dez. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bespricht die jüngste
Rede Lord Derby's und sagt: In hiesigen politischen Kreisen erkenne
man darin den nunmehr feststehenden Entschluß der englischen Politik,
in Uebereinstimmung mit dem Strome der öffentlichen Meinung Englands
von einer Intervention in dem russisch-türkischen Streit abzusehen und
dem muthmaßlich unter der Regide des Drei-Kaiserbundes herbeizuführenden
Frieden nichts in den Weg zu legen. Die Punkte, welche Lord
Derby für die britischen Interessen als unantastbar erklärt, würden durch
einen Frieden, wie er sich vorbereite, keines Falls in Frage kommen.

Vom Kriegsschauplatz.

Petersburg, 5. Dez. Da der Bey von Tunis der Türkei Hülfstruppen sendet, hat die russische ihrem Konsul in Tunis befohlen, abzureisen und die Geschäfte dem deutschen Konsul zu übertragen. — Ein Telegramm des „Golos“ aus Simniza meldet: Die Eröffnung des Verkehrs auf der Eisenbahn von Frateschi nach Simniza steht am 13. Dez. bevor; gleich darauf wird am jenseitigen Ufer der Donau auch die Eisenbahnstrecke von Siftowa nach Gornji-Studen eröffnet und der Trajektverkehr auf der Donau durch eine Dampf-Fähre vermittelt werden.

Petersburg, 5. Dez. Aus Bogot, vom 4. d. wird gemeldet: Unsere Truppen haben in Drkhanie und Wratschsch enorme Vorräthe an Waffen, Patronen, warmen Kleidern, Proviant, Hafer und Gerste erbeutet. Außerdem wurde ein ganzer Pontonpark, bestehend aus fünf Pontons mit vollständigem Zubehör, genommen.

Konstantinopel, 5. Dez. Die hiesige „Agence Havas“ meldet: Nach einem Telegramm aus Sophia von heute ist gestern ein neuer Angriff der Russen auf Kamarli wieder zurückgeschlagen worden. Der Feind zog sich auf seine vorher besetzten Linien zurück. — Ein Telegramm aus Schumla von heute meldet: Die Türken bemächtigten sich nach heftigem Kampfe Elena's, erbeuteten mehrere Kanonen und machten viele Gefangene.

Verschiedenes.

Das R. Stadtgericht Stuttgart erläßt folgende Steckbrief-Erneuerung: „Der im vorigen Monat gegen den 29 Jahre alten vormaligen Redakteur der hier erscheinenden „Süddeutschen Volkszeitung“ wegen Beleidigung erlassene Steckbrief wird hiemit mit dem Bemerkten erneuert, daß derselbe sich auf vier gegen zc. Holzwarth anhängige Untersuchungen wegen Beleidigung der Mitglieder der hiesigen Strafkammer und der hiesigen Rath- und Anklagekammer, sowie der Staatsanwaltschaft in Heilbronn und des Fabrikanten Wälde in Steinach bezieht.“

(**Beim Ausblasen der Petroleumlampen**) soll man vorsichtig sein, wie uns nachstehender Fall wieder beweist. In **Mundenheim** (Pfalz) wollte eine Frau ihre Petroleumlampe ausblasen, ging aber dabei unvorsichtig zu Werke, so daß das Petroleum in der Glasgugel Feuer fing, die Kugel zersprang und ihr brennender Inhalt ergoß sich über die Frau, welche schwere Brandwunden davontrug an denen sie bereits gestorben ist.

Reutlingen. Durch Erkenntniß des Rgl. Oberamtsgerichts Reutlingen vom 4. Dezember wurde eine Eierhändlerin, welche auf dem Wochenmarke und in Privathäusern dahier sog. Kalk-Eier unter dem Vorgeben feilbot, daß es frisch gelegte Eier seien, wegen Betrugs zu einer Gefängnißstrafe von 8 Tagen und zum vollen Schadenersatz an die betheiligten Käufer verurtheilt.

Bergzabern, 3. Dez. Im Orte Reisdorf hat heute Mittag ein Kind dem andern mit einem Beile die Nase aus dem Gesicht gehauen. Die beiden Kinder sind in dem Alter von 6 Jahren und spielten (?) miteinander, da auch dasjenige, welches den unheilvollen Hieb vollführte, eine Verletzung an der Nase davontrug.

(**Wie man Geschäftsreisende zur Ordnung bringt.**) In Großkeula (Sondershausen) ist ein Geschäftsreisender aus Halle von einem Gendarm an Händen und Füßen gebunden und liegen gelassen worden; er war nach Erklärung des Arztes dem Tode nahe, als er befreit wurde. Der Reisende soll etwas angeäußelt und sehr laut gewesen sein und als ihm der Gendarm Ruhe gebot, geantwortet haben: „Ich bin doch kein Lump,“ was der Gendarm mißverstand.

(**Ein Schiff gesunken.**) In der Nacht von Samstag auf Sonntag ist ein am Coblenzer Moseltrahnen liegendes, mit Wein beladetes Schiff in Folge eines Lecks gesunken und der größte Theil der Ladung, bestehend in 14 Stück Emsudersässern, 6 Stück Zweiohmfassern, ca. 20 Stück Einhalbohmfassern, mehreren Einviertelohmfässern und einem Ballen Kalbsfellen, fortgetrieben worden.

Southampton, 4. Dez. Der Lloyd-Dampfer „Amerika“, welcher am 27. Nov. von hier nach New-York absegelt ist, lief heute Morgen wieder hier ein. Derselbe collidirte am 1. Dezember mit der italienischen Barke „Utile“ mit Getreide auf der Fahrt von Baltimore nach Queenstown. Die Barke ging unter. Capitän und Steuermann, sowie 2 Matrosen ertranken, 11 wurden gerettet. Der „Amerika“ ist etwas beschädigt und muß in Dock gehen. Passagiere und Post sind heute mit dem Dampfer „Oder“ weiterbefördert worden.

Ein schreckliches Verbrechen.

Aus Matamoros in Mexiko wird Folgendes gemeldet; Am 10. September reiste Donna Rita Chapa de Menchaca, eine reiche Dame

von Matamoros, in Begleitung ihrer Nichte, einer Dienerin und zweier Diener von dort nach Monterey ab. Vor einigen Tagen fand man deren Leichen etwa 40 Meilen von Matamoros; die Frauen waren geknebelt und an Händen und Füßen gefesselt. Da die Leichen keine Schuß- und Stichwunden aufwiesen, so nimmt man an, daß sämtliche fünf Personen Hungers gestorben sind. Donna Rita führte eine große Menge Geld mit sich. Dasselbe bestand zum größten Theile in Bankanweisungen, die von den Räubern unberührt gelassen wurden. Dagegen eigneten sich diese die Ringe, den Schmuck und das baare Geld der Dame, etwa 300 Doll. an. Die Maulthiere wurden getödtet und der Reisewagen in eine Lagune geworfen. Wie es heißt, hat man in einem Brunnen in der Nähe des Schauplatzes dieses Verbrechens 13 Leichen gefunden. Die Behörden thun ihr Möglichstes, um die Mörder auszufinden, jedoch mit wenig Aussicht auf Erfolg.

Aus dem Unterlande, 25. Nov. Folgender Vorfall verdient zur allgemeinen Kenntniß zu kommen. Vor 8 Tagen hatte ein katholischer Geistlicher sich aus guten Gründen die Freiheit genommen, auch einmal eine Predigt über die Bilderei zu halten. Das brachte einen seiner Zuhörer derart in Wuth, daß dieser noch an selbigem Abende in einem auswärtigen protestantischen Wirthshause unter anderem zu der Aeußerung sich verstieg: „Wenn ich heute mein Gewehr bei mir in der Kirche gehabt hätte, so hätte ich den Pfaffen auf der Kanzel erschossen.“ Die Predigt muß demnach eingeschlagen und den Krakehler nicht schlecht getroffen haben. Ich frage aber: Würde ein solcher Mensch nicht der Pariser Nordbrennerbande von 1870 wohl anstehen, welche auch die ihr verhafteten Priester über den Haufen geschossen hat? — Noch etwas, Als neulich in einer andern Pfarrei ein Mann wegen ehelicher Untreue vor das Pfarramt geladen wurde, meldete er sein Nichterscheinen mit den geflügelten Worten an: „Nein, nach Kanossa gehen wir nicht!“

In **Biberach** wurde kürzlich ein Hausknecht von einem Pferd so in die Nase gebissen, daß dieselbe genäht werden mußte.

Einem Holzhauer von **Neuhütten** im Mainh. Walb, Vater von 6 Kindern, fiel bei der Arbeit die Art derart auf den Fuß, daß er als man ihn nach Hause trug, unterwegs, wahrscheinlich an Verblutung starb.

Das Postbuch für Württemberg (Ausgabe pro 1878) hat nunmehr die Presse verlassen und kann um den Preis von 1 Mark bei sämtlichen Poststellen des Landes, auch durch Vermittlung der Briefträger bezogen werden. Das in hübschem Umschlag gebundene Werk erstreckt sich auf 116 eng gedruckten Seiten in 15 Abtheilungen über den Brief-, Postanweisungs- und Päckereiverkehr mit sämtlichen Ländern der Erde ausführliche Belehrung. Beigegeben sind demselben ferner auch noch der Tarif zur Berechnung der deutschen Wechselstempelsteuer und ein Telegraphengebührentarif für den telegraphischen Verkehr innerhalb Europas. Hiermit wird nun dem Publikum anstatt der zerstreuten Tarife zc., welche im Lauf der letzten Jahre der vielen postalischen Aenderungen wegen in mancherlei Form erschienen sind, zum ersten Mal eine zusammenhängende jedem diesfälligen Bedürfniß entsprechende praktische und bündige Darstellung über Postbestimmungen und Posttaxen in die Hand gegeben.

Handel und Verkehr.

Landesproduktenbörse Stuttgart. (Börsenbericht vom 3. Dezember 1877.) Die Witterung war in der verfloßenen Woche recht veränderlich, aber meistens für diese Jahreszeit gelind und erst gestern ist die Temperatur rauher. Im Getreidegeschäft war es überaus ruhig und die Stimmung hat in den letzten Tagen wieder etwas an Festigkeit verloren. An der heutigen Börse waren die Umsätze nicht so belangreich als vor 8 Tagen, da die Käufer zurückhielten.

Wir notiren:

Weizen, bayer. 12 *Ma*—12 *Ma* 40 Pf. dto. ungar. 12 *Ma* 50—60 Pf.
Kernen 12 *Ma* 40—50 Pf. Dinkel 8 *Ma* Gerst, bayer. 10. *Ma* 80 Pf.
Haber 7 *Ma* 45—80 Pf.

Mehlpreise pro 100 Kilogr. inkl. Sac.

Mehl Nr. 1: 38—39 *Ma* dto. Nr. 2: 34—35 *Ma* dto. Nr. 3: 30—31 *Ma* dto. Nr. 4: 26—27 *Ma*